



www.udo-bernstein.de

**EINTRITTSPREISE**

€ 8,- regulär  
€ 5,- ermäßigt und Gruppen  
ab 10 Personen.  
Reiseleiter in Begleitung  
der Gruppe Eintritt frei.

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Di-So 10-18 Uhr  
Mi 10-21 Uhr  
Mo geschlossen

**SERVICE**

- ▶ Café Arte  
Di-So 10-18 Uhr  
Mi 10-21 Uhr  
Fahrer und Reiseleiter frei  
Telefon: +49 911 1331-286
- ▶ Museumshop  
Di-So 10-18 Uhr  
Mi 10-21 Uhr  
Telefon: +49 911 13 31-371

Für Rollstuhlfahrer sind alle  
Ausstellungshallen zugänglich.

**LAGE DES MUSEUMS**

Zentral im Verkehrsknotenpunkt Nürnberg:  
350 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, wenige  
Kilometer von den Autobahnanschlussstellen  
der A3 und A9, vom europaweit vernetzten  
Airport Nürnberg und von den Terminals der  
Kreuzfahrtschiffe am Rhein-Main-Donau-Kanal.  
Direkt am Museum stehen über 20 Buspark-  
plätze zur Verfügung, auch die U-Bahn-Anbin-  
dung ist optimal.

**GRUPPENREISEANGEBOTE**

Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg  
E-Mail: pauschal@ctz-nuernberg.de  
Telefon: +49 911 23 36-124

**WEITERE INFORMATIONEN**

Dr. Andrea Langer MBA  
Leiterin des Referats  
Wissenschaftsmanagement und Marketing  
E-Mail: ausstellung@gnm.de  
Telefon: +49 911 1331-104

WIR DANKEN FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER AUSSTELLUNG

## PROGRAMM

Ausführlich und aktuell informieren wir Sie über das Programm im  
Vierteljahresprogramm und unter [www.gnm.de/henlein-uhr](http://www.gnm.de/henlein-uhr)

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN  
DURCH DIE AUSSTELLUNG**

Jeweils mittwochs um 18:00 Uhr und  
sonntags um 14:00 Uhr

Kostenbeitrag € 2,-  
zzgl. Museumseintritt

**KURATORENFÜHRUNGEN MIT DR. THOMAS ESER**

Entdecken Sie die Ausstellung und erfahren Sie mehr  
über ihre Entstehung und Konzeption.

Mi 10.12. 18:00 Uhr  
So 14.12. 14:00 Uhr  
Mi 08.04. 18:00 Uhr  
So 12.04. 14:00 Uhr

**LESUNG****Peter Henlein – Genie der Stunde?**

Dr. Thomas Eser, Kurator der Ausstellung, führt in die  
Thematik der Henlein-Rezeption ein, die SchauspielerIn  
Katharina Tank lässt die Texte über Henlein lebendig  
werden.

So 18.01. 11:00 Uhr  
Kunstabkonn  
Kostenbeitrag € 2,-  
Online-Reservierung  
im GNM-Ticketshop

**KUNST IM DOPPELPAK****Kombiführung in den Ausstellungen „Die älteste  
Taschenuhr der Welt?“ und „Vogelperspektive“**

Dauer: ca. 100 Min., Kostenbeitrag: € 4,-  
Ein Museumsbesuch, zwei Ausstellungen. Aus der  
Forscherperspektive erkunden Sie das Innenleben  
kleinformatiger Uhren, aus der Vogelperspektive sehen  
Sie die Welt von oben: Immer geht es um überraschen-  
de Ansichten und unerwartete Veränderungen unserer  
Vorstellungen.

So 07.12. 14:00 Uhr  
Andreas Puchta M.A.  
Fr 26.12. 15:00 Uhr  
Dr. Anke Reiß

So 04.01. 14:00 Uhr  
Andreas Puchta M.A.  
So 01.02. 14:00 Uhr  
Dr. Anke Reiß

**THEMENFÜHRUNGEN****Laborbericht Henlein-Uhr: Technologische Unter-  
suchung, Material und Erhaltungszustand der  
„ältesten Taschenuhr der Welt“**

Markus Raquet M.A. und Roland Schewe M.A.  
Institut für Kunsttechnologie und Konservierung, GNM

Mi 21.01. 19:00 Uhr

**Mythos Zeit: Vergänglichkeit und Ewigkeit in der  
Kunst von Renaissance bis Aufklärung**

Nach Ihrem Besuch der Sonderausstellung machen wir  
einen kulturhistorischen Spaziergang durchs Museum  
zum Thema „Zeit“.

Mi 11.02. 19:00 Uhr  
So 15.02. 11:00 Uhr  
Sigrid Zilm M.A.

Mi 25.03. 19:00 Uhr  
So 29.03. 11:00 Uhr  
Oliver Nagler M.A.

**OBJEKT IM FOKUS****Henlein-Uhr, um 1530/80**

Oliver Nagler M.A.

Mi 10.12. 10:15 Uhr  
Sa 13.12. 15:00 Uhr  
Mi 17.12. 10:15 Uhr

**Christoph Amberger: Bildnis des Ulrich Ehinger,  
um 1530/33, Wien, Kunsthistorisches Museum**

Dr. Anke Reiß

Mi 21.01. 10:15 Uhr  
Sa 24.01. 15:00 Uhr  
Mi 28.01. 10:15 Uhr

**Standuhr Herzog Philipps des Guten von Burgund,  
um 1440**

Oliver Nagler M.A.

Mi 18.02. 10:15 Uhr  
Sa 21.02. 15:00 Uhr  
Mi 25.02. 10:15 Uhr

**Hans Mielich: Bildnis des Pankraz von Freyberg  
zu Hohenaschau, 1545, Staatliche Kunsthalle  
Karlsruhe**

Christiane Haller M.A.

Mi 18.03. 10:15 Uhr  
Sa 21.03. 15:00 Uhr  
Mi 25.03. 10:15 Uhr

**KUNSTGENUSS: MUSEUMS-BRUNCH  
MIT FÜHRUNGEN****Mythos Henlein – Mythos Zeit**

Oliver Nagler M.A. und Sigrid Zilm M.A.

Kosten: € 25,-, Anmeldung unter: +49 911 1331-286

So 25.01.15  
ab 10:00 Uhr,  
Beginn der Führungen  
11:00 Uhr, 11:30 Uhr,  
12:00 Uhr, 12:30 Uhr

**KINDER-ELTERN-AKTIONEN****Ganz schön uhrig – Von alten und neuen  
Zeitmessgeräten, ab 6 Jahren**

Wie sah Zeitmessung im Mittelalter aus?

Wie veränderte sich der Alltag der Menschen?

sonntags  
07.12., 28.12., 08.02.,  
15.03., 29.03., 12.04.  
jeweils 10:30 Uhr

**FASCHINGSFERIEN-PROGRAMM 2015****Der Uhr auf der Spur – Für Zeitdetektive und  
Uhrenforscher, ab 8 Jahren**

Anmeldung: Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum  
der Museen in Nürnberg (KPZ)  
Telefon: +49 911 1331-238  
erwachsene@kpz-nuernberg.de

Max. Teilnehmer: 12  
Kostenbeitrag: € 5,-

Mi 18.02.  
10:00-13:00 Uhr

Do 19.02.  
10:00-13:00 Uhr

**ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN****Wir informieren Sie gerne unter**

Telefon: +49 911 1331-241; schulen@kpz-nuernberg.de

**BUCHUNG VON GRUPPENFÜHRUNGEN**

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in  
Nürnberg (KPZ)  
Tel.: 0911 1331-238; erwachsene@kpz-nuernberg.de

**FILME ZUR AUSSTELLUNG IM FILMHAUS NÜRNBERG****„Das unsterbliche Herz“ – Veit Harlan**

und Filme, die das Thema Zeit in  
experimenteller Weise beinhalten:

„D'Est“ – Chantal Akerman  
„13 Lakes“ – James Benning  
„Pine Flat“ – Sharon Lockhart

So 22.03.11:00 Uhr

So 29.03. 11:00 Uhr  
So 05.04. 11:00 Uhr  
So 12.04. 11:00 Uhr

**KONZERT ZUR AUSSTELLUNG****„Im Himmel frei“ – Vokalmusik**

aus der Zeit von Peter Henlein

Regensburger Vokalensemble Stimmwerck

Karten € 16,50/11,50 an den Vorverkaufsstellen des  
Bayerischen Rundfunks und der Nürnberger Nachrichten

Mi 04.03. 20:00 Uhr

# DIE ÄLTESTE TASCHENUHR DER WELT? DER HENLEIN-UHRENSTREIT 4.12.2014 – 12.4.2015



## DIE ÄLTESTE TASCHENUHR DER WELT?

DER HENLEIN-UHRENSTREIT



Diese dosenförmige Uhr gilt seit mehr als hundert Jahren als älteste Taschenuhr der Welt. In der Tat besteht ihr Uhrwerk aus reinem Eisen, stammt das Konzept ihrer Mechanik noch aus den Anfängen der Antriebstechnik von „Feder und Schnecke“. Ihre Inschrift, wonach Peter Henlein sie 1510 gemacht habe, wurde jedoch früh bestritten. Die Ausstellung löst jetzt das alte Rätsel ums „echt oder falsch“, das die sogenannte Henlein-Uhr schon immer begleitete.

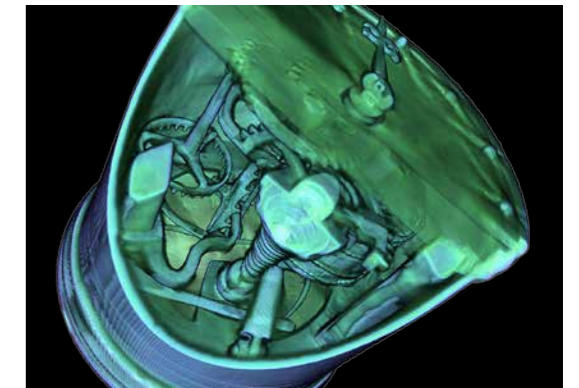
*Dosenuhr, sog. Henlein-Uhr, süddeutsch (?), 1530/80 mit späteren Modifikationen*



**KRIMINALROMANE, SCHULBÜCHER UND SPIELFILME** feiern ihn als Erfinder der Taschenuhr. Peter-Henlein-Straßen und Peter-Henlein-Schulen sind nach ihm benannt. Doch was wissen wir tatsächlich über den angeblichen Erfinder, der im Nürnberg der Dürerzeit als einer der ersten kleine tragbare Räderuhren fertigte? Schon zu Lebzeiten haben Nürnbergs Politiker seinen Namen und seine Uhren fürs Stadtmarketing vereinnahmt. Henleins Privatleben hingegen kannte auch gehörige Tiefen.

*Idealbildnis des Peter Henlein am Peter-Henlein-Brunnen, Max Meißner, Berlin, 1903-1905  
Nürnberg, Hefnersplatz*

**ANGST VOR KOMPLIZIERTER TECHNIK?** Keine Sorge. Die Ausstellung vermittelt anschaulich, wie die ersten Räderuhren funktionierten und worin ihr technischer Fortschritt bestand. Hilfreich dabei sind aktuelle Scannerbilder, die ein Forscherteam des Germanischen Nationalmuseums zusammen mit Spezialisten des Fürther Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen und der Technischen Hochschule Nürnberg angefertigt hat. Zunächst dienten die neuen 3-D-Aufnahmen den Wissenschaftlern zum besseren Verständnis der Uhrwerkskomponenten. Jetzt stehen sie allen Besuchern zur Verfügung, um tief ins Innenleben der „Henlein-Uhr“ einzutauchen.



*3-D-mikro-computertomografische Aufnahme der „Henlein-Uhr“, 2013*

Brachte die tragbare Uhr gravierende Änderungen mit sich oder war sie zunächst nur schickes, technisches Spielzeug? Schon Jahrhunderte vor der Taschenuhr betrieb das Mittelalter aktives Zeitmanagement. In ganz Europa versorgten Städte, die etwas auf guten Bürgerservice hielten, ihre Einwohner mit akustischen Zeitsignalen, die von den Türmen der Kirchen und Stadtmauern schallten. In Nürnberg etwa sandten eigens angestellte Turmglockenschläger jede Viertelstunde ein Glockensignal über die Stadt.



Ansicht der Stadt Nürnberg. Türme schlagen die vier Zeitglocken  
Illustration aus Konrad Celtis: Norimberga, 1502

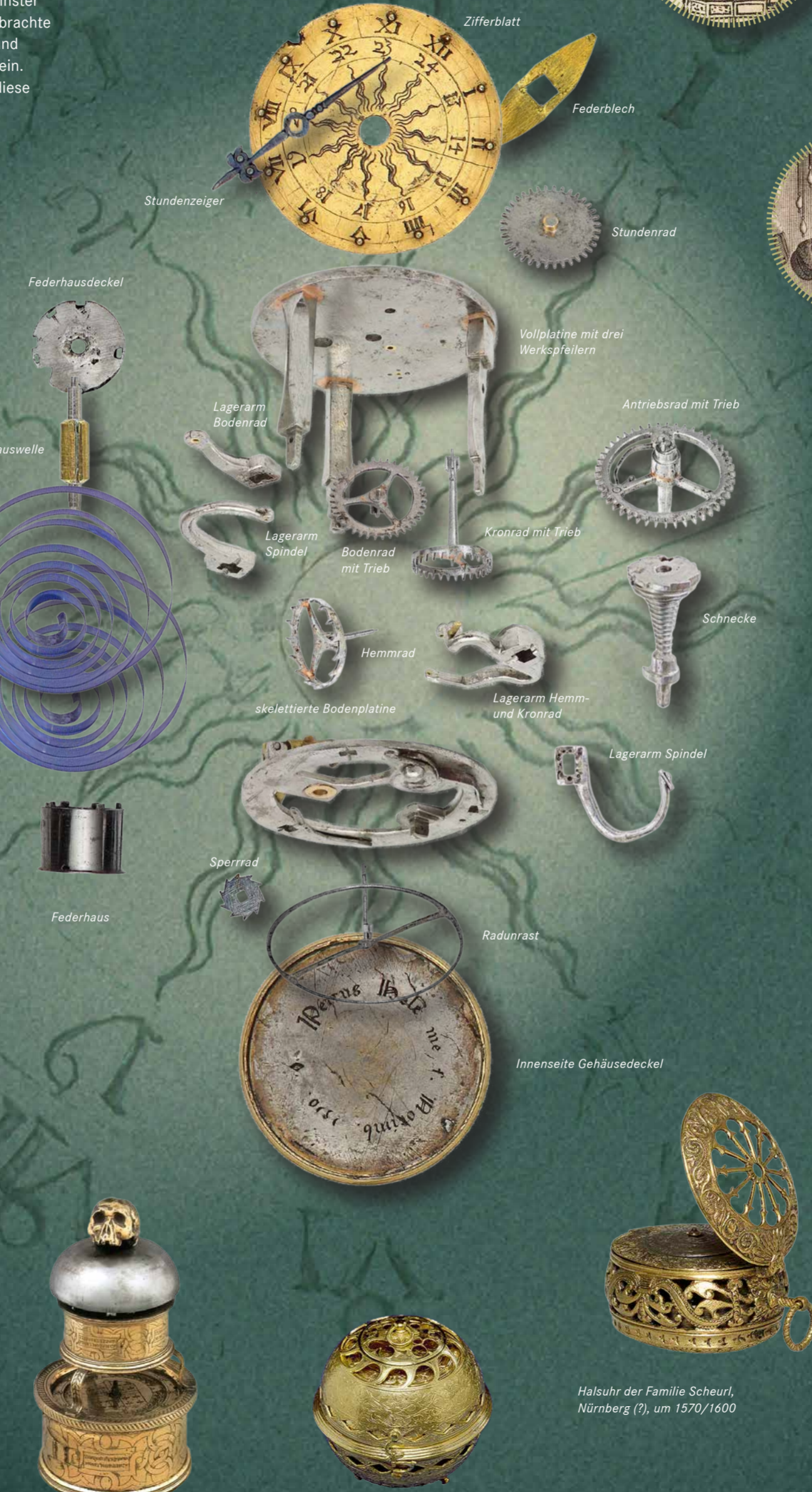
Mit ihren etwa neunzig zum Teil winzigen Bauteilen war die „Henlein-Uhr“ ein Wunderwerk der Feinmechanik. Die komplette Uhr war durch ein raffiniertes Stift- und Stecksystem zerlegbar. Fast alle Teile waren geschmiedet und aufs feinste zurechtgefeilt, um trotz kleinster Dimension äußerste Passgenauigkeit zu gewähren. Die Analyse brachte aber auch eine Reihe sehr viel jüngerer Komponenten zu Tage, und so manche Bauteilgruppe scheint kaum in Betrieb gewesen zu sein. In der Ausstellung werden erstmals schlüssige Erklärungen für diese „Kritischen Komponenten“ vorgeschlagen.



Bildnis des Pankraz von Freyberg zu Hohenaschau mit einer Dosenuhr  
Hans Mielich, 1545  
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Schon die Renaissance hatte ihre Uhrenfreaks. Kaum waren kleine, portable Uhren auf dem Markt, ließen sich modebewusste Patrizier und Adelige mit Dosen- und Bisamapfeluhren porträtieren. Die Ausstellung bringt erstmals herausragende Beispiele der frühen deutschen Bildnismalerei mit Uhren als Attributen zusammen.

Bildnis eines unbekanntes Mannes mit einer Halsuhr  
Oberrheinischer Maler, 1567



Dosenuhr mit Weckeraufsatz aus dem Besitz der Herzöge von Montmorency  
Nicolas Plantart, um 1570  
La Chaux-de-Fonds, Musée International d'Horlogerie

Melanchthon-Uhr (Uhr in Form eines Bisamapfels)  
süddeutsch (?), Nürnberg (?), Peter Henlein (?),  
datiert „1530“  
Baltimore, The Walters Art Museum



Die Erfindung der Räderuhr  
Johannes Stradanus (Entwurf), Philips Galle (Druck), um 1591

Tatsächlich fällt in Henleins Epoche der enorme Aufstieg der Uhrmacherkunst zu einem Luxushandwerk. Ursächlich war jedoch nicht nur individuelle Erfindertätigkeit. Ganz ähnlich heutigen Trends zum „Downsizing“ wollten Könner und Kunde immer kleinere und feinere Gebrauchsgüter herstellen und besitzen. Und auch kleine andere Erfindungen hatten große Wirkung: Neu entwickelte Werkzeuge, wie der eiserne Schraubstock, erlaubten die immer präzisere Bearbeitung härtester Werkstoffe im kleinen Format. Sie sind Zeugnisse der allgemeinen „technischen Intelligenz“ zu Beginn der Neuzeit.



Filmplakat „Das unsterbliche Herz“  
Peter Pexas (Entwurf), 1938/39  
Berlin, Stiftung Deutsche Kinemathek

Im 19. Jahrhundert beklagte die deutsche Industrie, im Gegensatz zu Frankreich und England keinen berühmten deutschen Uhren-Erfinder vorweisen zu können. Strategisch wurde Peter Henlein zum deutschen Erfindergenie aufgebaut. Den Höhepunkt dieser Henlein-Verklärung markierte 1939 der Spielfilm „Das unsterbliche Herz“. Damalige Schauspielstars schildern in der sentimental und fiktiven Tragödie Henleins Erfindung der Taschenuhr und seinen heldenhaften Tod.

